

einem kostbaren italischen Bronzegefäß, dem goldenen Sarg der fast 3000 jährigen Überlieferung.

Schrank X—XI enthält die charakteristischen Gefäße der älteren, mittleren und jüngeren Bronzezeit unserer Gegend periodenweise zusammengestellt. In dem Pultfach von Schrank X liegen die gleichzeitigen Haupttypen der Geräte, Waffen und Schmucksachen aus Kupfer und Bronze in der Periodenfolge der darüber stehenden Keramik. Unten im Schrank X und an seiner äußeren Fensterseite Nachbildungen skandinavischer Felsenzeichnungen mit besonderer Erklärung. Daneben unter dem Fenster (Nr. 27) Gipsabguß eines Holzrades aus einem bronzezeitlichen Pfahlbau Italiens. In Pultfach von Schrank XI Entwicklungsreihen der Bronzeschwerter und der Gewandschließen (Fibeln). Außen an der Saalseite von Schrank X—XI 2 bronzene Trompeten (sog. Luren) der nordischen Bronzezeit mit näherer Erklärung. Über die darunter hängenden Plakate siehe Seite 40. In Schaukasten 29 eine geographisch geordnete Zusammenstellung deutscher Bronzegeräte mit ungarischen, französischen, südeuropäischen und solchen der Mittelmeerländer und des Kaukasus. Schrank XII zeigt die Entwicklung des bronzenen Helms an Originalen altitalischen, griechischen und römischen Ursprungs. Im Pult von Schrank XII und darunter: Depotsfunde von Bronzegeräten aus der Umgegend. Schaukasten 31 zeigt die Entwicklung der bronzenen Art. In Glasstulp 32 sind Brandgräber des Urnenfeldes Dreiskau so aufgestellt, wie sie in der Erde lagen; ebenso ein Brandgrab von Zehmen in Glasstulp 30. Weitere Gräber, darunter Hügelgräber aus der Harth, in Glasstulp 33. Schränke XIII und XIV enthalten eine Anzahl von Gefäßen verschiedener Gräberfelder der jüngeren Bronzezeit Sachsens. Schaukasten 34 bronzezeitliche Ansiedlungsfunde aus Gaschwitz und Dörsch. Nr. 35: Mahlsteine zur Mehلبereitung. Nr. 36: Ein großes Vorratsgefäß. Dergleichen Nr 52, in der Ecke links vom Saaleingang. Gefäße, Schmuck und andere Gegenstände dieser Periode aus Gold liegen in der Spezialausstellung vorgegeschichtlicher Edelmetallarbeiten unter Glasstulp 40.

Die älteste Eisenzeit (Hallstattzeit).

Dazu Schrank XV—XVI. Tafel V.

Die erste Eisenzeit Mittel- und Nordeuropas wird auch als Hallstattzeit bezeichnet nach dem berühmten Fundort Hallstatt im österreichischen Salzkammergut. Die dort befindlichen Salzlager wurden bereits vor 3000 Jahren systematisch ausgebeutet, und zahlreich und weit verzweigt sind die heute noch erhaltenen Stollen dieser Betriebe, in denen sich mancherlei Bergwerksgerät der Vorzeit gefunden hat. Der Salzhandel machte die Ansiedlung wohlhabend, und der rege Handelsverkehr ließ alles Neue schnell bekannt werden. Der Niederschlag dieser Verhältnisse ist für uns in dem Friedhof der